

Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte = Association d'Histoire Ecclésiastique Suisse : Jahresversammlung in Mariastein vom 2. Mai 1992

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse**

Band (Jahr): **86 (1992)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unsere Vereinigung hat sich zum Jubiläum der Eidgenossenschaft nicht hervorgetan. Ich möchte darum auf die beiden äusserst interessanten Forschungsberichte hinweisen, die die schweizerische Kirchengeschichte betreffen und von Mitgliedern unserer Vereinigung im Teamwork verfasst wurden. Sie erschienen in der Schweizerischen Zeitschrift für Geschichte 41, 1991, im Rahmen einer aspektreichen Darstellung der Forschungen auf dem Gebiete der gesamten Schweizergeschichte in den letzten Jahrzehnten. Andere Hinweise auf die Belange der schweizerischen Kirchengeschichte finden sich auch in anderen Beiträgen dieses interessanten Überblicks. Die beiden Titel heissen: Zwischen Institution und Frömmigkeit: Die Erforschung der mittelalterlichen Kirchengeschichte im letzten Vierteljahrhundert, von Ernst Tresp, Kathrin Utz Tresp und Carl Pfaff (S. 452–466) und Katholiken und Katholizismus im 19. und 20. Jahrhundert, von Urs Altermatt, Catherine Bosshart-Pfluger und Francis Python (S. 493–511).

Zu dem im letzten Jahresbericht erwähnten Projekt einer Schweizerischen Kirchengeschichte in ökumenischer Perspektive, an dem mehrere unserer Mitglieder beteiligt sind, darf ich die freudige Ankündigung machen, dass die Vorarbeiten gut angelaufen sind und die Hoffnung besteht, dass das Buch auf Ende 1993 – vorerst in deutscher Sprache – erscheinen wird.

Mit dem Wunsche, dass die Kirchengeschichtsforschung in der Schweiz über die Grenzen der Konfessionen hinaus Beachtung finde und unsere Vereinigung wachse und gedeihe, beschliesse ich den Jahresbericht. Ich danke allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern unserer diesjährigen Jahresversammlung und allen Mitgliedern für ihr Interesse und ihre Treue.

Wir haben die schmerzliche Pflicht, unserer verstorbenen Mitglieder zu gedenken. Es sind dies – soweit mir bekannt wurde:

- Dr. Georg Boner, Alt-Staatsarchivar, Aarau
- P. Kaspar Fässler OSB, Seedorf/Einsiedeln
- Dr. Pius Hafner, Iustitia et Pax, Schwarzenburg.

Wir wollen diesen Mitgliedern ein ehrendes Andenken bewahren.

Mariastein, Ende April 1992

LUKAS SCHENKER OSB

Jahresversammlung in Mariastein vom 2. Mai 1992

Die Jahresversammlung vom 2. Mai 1992 fand dieses Jahr im Kloster Mariastein statt, wo der Präsident, P. Dr. Lukas Schenker, im eigenen Haus eine stattliche Anzahl Gäste willkommen heissen konnte. In seinem Jahresbericht wies er darauf hin, dass die Vereinigung zwar einige neue Mitglieder begrüssen kann, sich aber doch noch vergrössern sollte. Es ist damit zu rechnen, dass die Kosten für die Herstellung der Zeitschrift steigen werden. Dr. Francis Python berichtete über die finanzielle Lage des Vereins, die er mit einem höheren Zuschuss der Schweizerischen Akademie der Geisteswis-

senschaften verbessern möchte. Kassen- und Revisorenbericht konnten anschliessend von der Versammlung gutgeheissen werden. In Vertretung von Prof. Urs Altermatt, der sich leider entschuldigen musste, sprach Irene Dias-Küng, Redaktionsassistentin, über den Stand der Zeitschrift. Sie stellte dabei fest, dass die Nummer 1991 im neuen Kleid sehr gut angekommen ist. Für die Ausgabe 1992 plant die Redaktion einen Variaband mit Schwerpunkt auf Beiträgen aus dem Mittelalter, die zufällig auch mehrheitlich französischsprachig sind. P. Schenker dankte allen, die sich für das Wohl der Vereinigung einsetzen.

Anschliessend an die zügig durchlaufenen Traktanden der Jahresversammlung referierte P. Dr. Alban Lüber über «Mariastein: Das Kloster Beinwil-Mariastein und die Helvetische Revolution». Er zeigte zuerst die turbulente Geschichte im Zusammenhang mit der Französischen Revolution von Beinwil und Mariastein um 1800 auf und fügte dann mehr Allgemeines über die Benediktiner-Klöster in der Schweiz bei. Nach dem offiziellen Teil der Versammlung begrüsst der Abt, P. Mauritius Fürst von Trimbach, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlich und lud sie zum Aperitif ein.

Am Nachmittag führte Pater Lukas durch das Kloster Mariastein, das vorwiegend von Bundesgeldern fast durchwegs wieder hergestellt wurde; nur der Innenraum der Kirche bleibt noch zu restaurieren. Wie Pater Lukas sehr interessant darlegte, war das Kloster erst im Jahre 1971 von der Regierung des Kantons Solothurn zurückerstattet worden. Neben der Gnadenkapelle konnten auch einige besonders wertvolle Stücke aus dem Kirchenschatz sowie Raritäten aus dem Archiv des Klosters – darunter ein echtes Mozart-Kyrie – bewundert werden. Es fiel auf, dass die Gnadenkapelle nach wie vor von vielen Pilgern besucht wird. Der Tag gab einen interessanten Einblick in das Leben und die Geschichte der Mariasteiner Benediktinermönche. Als Geschenk durften alle die «Wallfahrtsgeschichte von Maria Stein» mitnehmen.

Freiburg

IRENE DIAS-KÜNG

Nekrologe – Nécrologie

Georg Boner (1908–1991)

Am 24. Mai 1991 durfte alt Staatsarchivar Dr. Georg Boner sterben. Mit ihm verschied ein hervorragender Aargauer Historiker, der viele Jahrzehnte lang die Geschichtsforschung und das aargauische Archivwesen vorzüglich pflegte und bereicherte, und ein jahrzehntelanges treues und aktives Mitglied der «Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte», zuvor der «Arbeitsgemeinschaft katholischer Historiker der Schweiz» war.